

<b>Antwort auf Anfragen</b>	Geschäftsbereich	Stadtentwicklung, Geodaten und Verkehr
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 104 - Straßen und Verkehr
	Bearbeiter/in	Patric Mertins
	Telefon (0202)	563 5214
	Fax (0202)	563 8048
	E-Mail	Patric.Mertins@stadt.wuppertal.de
	Datum:	17.10.2005
	<b>Drucks.-Nr.:</b>	<b>VO/1126/05/01-A</b> öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
<b>02.11.2005</b>	<b>Ausschuss für Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit</b>	
	<b>Entgegennahme o. B.</b>	
<b>Zustand der öffentlichen Toiletten der Stadt Wuppertal</b>		

### Grund der Vorlage

Anfrage der SPD-Fraktion vom 07.09.2005 (Drucksache Nr. VO/1126/05)

### Beschlussvorschlag

Der Bericht der Verwaltung wird entgegen genommen.

### Einverständnisse

entfällt

### Unterschrift

Uebrick

### Begründung

Zu den in der Anfrage der SPD-Fraktion angesprochenen Punkten wird wie folgt Stellung genommen:

1. **Wie viele öffentliche Toiletten befinden sich auf Wuppertaler Stadtgebiet?**  
Die Stadt Wuppertal unterhält zurzeit **zwölf öffentliche Toilettenanlagen**, davon neun mit behindertengerechter Ausstattung. Sie sind in der Regel zwischen 7.00 und 20.00 Uhr geöffnet. Es handelt sich dabei um die Einrichtungen auf dem Berliner Platz, im Rathaus Barmen, an der Wichlinghauser Schulstraße, am Toelleturm, an der Marktstraße Ecke Jarrowweg in Ronsdorf, im Wuppertaler Hauptbahnhof (Gleis 1), unter dem Elberfelder Neumarkt, auf dem Laurentiusplatz, auf der Elisenhöhe

(hinter dem Café Hardt), am Boettinger Weg (Stadion) und auf dem Lienhardplatz sowie um das Urinal an der Virchowstraße Ecke Heusnerstraße (Helios-Klinikum). Neun Anlagen sind behindertengerecht.

2. **Wie ist der jeweilige bauliche Zustand der Toilettenanlagen?**

Bis auf die Toilettenanlagen am Neumarkt und am Toelleturm sowie das Urinal an der Virchowstraße Ecke Heusnerstraße befinden sich die von der Stadt Wuppertal unterhaltenen öffentlichen Toilettenanlagen in einem baulich guten, zumindest aber befriedigenden Zustand. Die meisten haben eine vandalismushemmende Ausstattung. Sämtliche vandalismushemmenden WC-Anlagen verfügen über alle wesentlichen nutzer- und funktionsorientierten Eigenschaften. Ein Bedarf für größere Investitionen besteht hier gegenwärtig nicht. Zu diesen WC-Anlagen zählen die Standorte Berliner Platz (Baujahr 1996), Rathaus Barmen (Baujahr 1998), Wichlinghauser Schulstraße (Baujahr 1990), Ronsdorf (Grundsanierung Mai 1999), Hauptbahnhof (Baujahr 1991), Laurentiusplatz (Sanierung Mai 2000), Elisenhöhe (Sanierung März 2001), Boettinger Weg (Grundrenovierung 1992) und Lienhardplatz (Baujahr 1993). Die am 31.12.2003 geschlossene unterirdische Toilettenanlage im ehemaligen Fußgängertunnel am Alten Markt wird durch eine neue oberirdische, vandalismushemmende und nicht zuletzt behindertengerechte Einrichtung ersetzt. Zur Errichtung und zum Betrieb dieser öffentlichen Toilette hat sich ein privater Investor vertraglich verpflichtet, der auf dem Stadtplatz Alter Markt im Bereich Höhne ein Gebäude mit Gastronomie errichten wird, mit dessen Fertigstellung im Mai 2006 gerechnet wird.

3. **Sieht die Verwaltung Handlungsbedarf, aufgrund des baulichen Zustandes an einzelnen Toilettenanlagen Sanierungsarbeiten durchzuführen, und wenn ja, an welchen Toilettenanlagen?**

Die sanierungsbedürftige und personalkostenintensive unterirdische öffentliche **Toilettenanlage am Neumarkt**, deren Baujahr auf den Anfang der 30er Jahre zu datieren ist, müsste dringend durch eine moderne, oberirdische und behindertengerechte Anlage mit vandalismushemmender Ausstattung ersetzt werden. Die WC-Anlage unter dem Elberfelder Neumarkt befindet sich seit Jahren in einem kritischen Zustand. Neben dem hohen Sanierungsbedarf (u.a. Heizungsanlage, Installationen, Armaturen, Treppenaufgänge) und dem hohen Energieverbrauch ist die unterirdische Anlage nicht behindertengerecht und nur mit erheblichem Aufwand zu reinigen. Die Kosten für eine notwendige Grundsanierung werden auf insgesamt rund 345.000,- Euro geschätzt. Eine moderne, oberirdische und behindertengerechte Anlage mit vandalismushemmender Ausstattung würde stattdessen mit nur ca. 160.000,- Euro zu Buche schlagen und könnte ohne den Einsatz von personalkostenintensiven stationärem Wartungspersonal betrieben werden. Nach Abzug der Kosten für die Reinigung durch einen mobilen Servicedienst (zwei- bis dreimal täglich) und einem deutlich reduzierten Unterhaltungsaufwand ergibt sich eine mögliche Kostenersparnis von 40.000,- bis 50.000,- Euro pro Jahr. Eine Anmeldung der Fachverwaltung für den Entwurf des neuen Doppelhaushaltes 2006/2007 wurde angesichts finanzieller Engpässe vom Verwaltungsvorstand erst für das Jahr 2010 berücksichtigt. Das Budget für die Unterhaltung und den Betrieb der alten unterirdischen Toilettenanlage steht bereits heute schon nicht mehr zur Verfügung. Wenn hier die entsprechenden Mittel im nächsten Doppelhaushalt nicht bereit gestellt werden, droht der öffentlichen Toilettenanlage am Neumarkt wohl eine kurzfristige, ersatzlose Schließung.

Die wenig frequentierte, nicht behindertengerechte und aufgrund fehlender Heizung in den Wintermonaten verschlossene **Toilettenanlage am Toelleturm** – erbaut Ende der 20er Jahre – ist ebenfalls komplett sanierungsbedürftig. Die Anforderungen des Denkmalschutzes bedingen dabei einen erheblichen Mehraufwand. So ist im Falle einer Sanierung folgendes zu beachten: Die äußere Fassade muss vollständig erhalten bleiben, die Fenster müssen saniert und bei der Dachreparatur muss der Ursprungszustand wieder hergestellt werden, d.h. das Dach ist komplett zu verschiefern. Eine grobe Schätzung der WSW AG beziffert die zu erwartenden Gesamtkosten auf über 120.000,- Euro. Die äußere und innere Sanierung der Anlage mit Installation

neuer Ver- und Entsorgungsleitungen aber kann unter keinen Umständen aus städtischen Mitteln erfolgen. Auch der Barmer Verschönerungsverein, auf dessen Grundstück die öffentliche Toilette steht, sieht sich nicht in der Lage, die zum Weiterbetrieb der Anlage erforderlichen Finanzmittel aufzubringen. Vor diesem Hintergrund wird daher auch hier im Ergebnis eine Schließung der Anlage unvermeidbar sein. Handlungsbedarf sieht die Verwaltung ferner in Bezug auf den Betrieb der **Toilettenanlage am Hauptbahnhof**. Im Interesse einer deutlichen Kostenreduzierung ist vorgesehen, die vorhandene Drehkreuzanlage auszutauschen gegen eine Einrichtung, die ein Überspringen bzw. Überklettern nicht erlaubt. Auf den personalkostenintensiven Einsatz von stationärem Wartungspersonal kann so künftig verzichtet werden. Stattdessen wird die Anlage durch einen mobilen Servicedienst mehrmals täglich gereinigt. Im Zuge dieser Maßnahme ließen sich ggf. auch die Öffnungszeiten der Anlage (zurzeit täglich von 7.00 bis 20.00 Uhr) noch kundenfreundlicher gestalten. Ob die geringe Frequentierung des **Urinals** an der **Ecke Heusner-/Virchowstraße** angesichts der kritischen Haushaltslage einen Weiterbetrieb durch die Stadt noch gerechtfertigt erscheinen lässt, darf bezweifelt werden. Die Anlage aus der Mitte der 20er Jahre erhielt zuletzt Ende der 80er Jahre eine Grundrenovierung. Sie hat eine nicht mehr zeitgemäße und eingeschränkte Funktion als offenes Urinal und ist die letzte von ehemals 15 vergleichbaren Anlagen im Stadtgebiet.

**4. Von wem werden die Reinigungsarbeiten ausgeführt und wie werden diese kontrolliert?**

Die öffentlichen Toilettenanlagen im Stadtgebiet Wuppertal werden im Auftrag der Stadt durch die Wuppertaler Stadtwerke AG (Kanalbetrieb) unterhalten. Grundlage hierfür ist eine im Jahre 1997 auf der Grundlage des Entsorgungsvertrags getroffene Vereinbarung. Die Unterhaltungsarbeiten umfassen Reinigung und Inspektion der Anlagen. Notwendige Instandhaltungsmaßnahmen werden in Absprache mit der Stadt Wuppertal durchgeführt. Mit den Reinigungsarbeiten hat die WSW AG ihrerseits auf der Grundlage einer Ausschreibung ein privates Reinigungsunternehmen beauftragt. Die Reinigungsarbeiten werden von dort überwacht. Die Reinigungsintervalle sind von den Mitarbeitern der beauftragten Firma auf Aushängen an den jeweiligen Toilettenanlagen mit Datum, Uhrzeit und Unterschrift zu dokumentieren. Auf diesem Aushang befindet sich zudem die Angabe einer Service-Rufnummer der WSW AG für eventuelle Beschwerden oder sonstige Hinweise der Nutzer. Auch die Stadtverwaltung selbst überwacht den Zustand der öffentlichen Toilettenanlagen zumindest stichprobenartig. Allen Hinweisen auf eventuell vorhandene Mängel und Beschädigungen wird unverzüglich nachgegangen.

**5. In welchem Rhythmus werden die Toilettenanlagen gereinigt?**

Die öffentlichen Toiletten der Stadt werden – abhängig von der Zahl der Nutzer – regelmäßig zumindest ein bis zwei Mal pro Tag gereinigt. Bei Großveranstaltungen werden darüber hinaus zusätzliche Reinigungsarbeiten in Auftrag gegeben.

**6. Sieht die Verwaltung Handlungsbedarf, den hygienischen Zustand der Toilettenanlagen zu verbessern?**

Für eine dauerhafte Erhöhung der Reinigungsleistung im Hinblick auf die Reinigungsintervalle fehlen im Ergebnis die finanziellen Mittel. Im Zuge der demnächst anstehenden Ausschreibung der Reinigungsarbeiten soll aber auf eine spürbare Qualitätsverbesserung gedrängt werden. Zahlreiche negative Begleitumstände an einzelnen Toilettenstandorten (Vandalismus, Drogenszene etc.) lassen sich mit den hier zur Verfügung stehenden Mitteln ohnehin kaum in den Griff bekommen.

**7. Welche Haushaltsmittel stehen für die Bauunterhaltung und Reinigungsarbeiten zur Verfügung?**

Für Unterhaltung, Wartung und Reinigung der öffentlichen Toilettenanlagen stehen im Unterabschnitt 7010 des Verwaltungshaushaltes gegenwärtig nur noch rund 340.000,- Euro pro Jahr zur Verfügung.

**Kosten und Finanzierung**

—

**Zeitplan**

—

**Anlagen**

—